

er Vortragende wolle
dahin laßen, jedoch ein-
und Arbeiter (auf
der anderen Seite ist
600 Millionen
leistungsfähig auf
in ihrer Tarifpolitik
Wettbewerb richten
auf diesen Gebieten

lann, muß getan

er Senkung der Kauf-
kraft der Wirtschaft
des Volkes mit Recht
erzeugung der Erzeug-
nisse mit Hand an-
gelegt hat, der andere
nach werden, daß
einzelner Betriebe
Befähigung sein muß,
in Not zu befreien.

umte dem Vortragenden
und ließ dem
sich noch öfter be-
ten Kaufmannschaft

man sich gegen die
und für Einlagen nur
der Arbeiter monat-
lich, müßten andere

es kein Zwangs-
schließen einen an-
gehe Mittel sei neben
die Beschaffung
n und kleinen
würden vielleicht
werden als jetzt.
Senkung der Zinsen
Uebel der zu ge-
nehmen durch eine Er-
gängerung der Güter-
oben es unbedingt
zu stellen. Das
Wir müssen aber

die Spitze kommen

parteilichsten Ge-

werde die hohe In-
flationen.)

ung Annahme:

st e. W. Bochum,

er Notwendig-

8 in der gesamten

die wendet sich aber

ungen und Maßnah-

Alfred des Gan-

st feinerfeils

chte Kalkula-

Benennung, des

unproduktiver

der Verbilli-

nahmen seiner Auf-

feststellen, daß die

öhe in Ursachen

ingsten Ein-

nie handelt es sich

rie Ausgabenwirt-

die das Dreifache

Heberhöhung der

er Senkung un-

steigerungen, Haus-

Frachten, Zinsen-

ussatz der deutschen

gemeinlich denkt

ationalgefühl, mehr

Reichtum seines

liches Rad im Ge-

konnte ich feststellen

meiner — leider im

glerten — Berichte

gewonnenen Unter-

schischen Reisetage-

des Jahres auf

ein überschüssiges

er Lehrreichen Ver-

ten soll.

Dortmund im An-

um eine belobende

Reichenmu-

erenden, Lehrern,

ich für das

vorzubereiten und

inführen zu lassen.

marlus dieser Ab-

er 1. Symphonie:

e, Melodien, Ver-

lebens, des Orgel-

und Theorie des

Leben und Werte

schätzung der

Güterverteilung; Alles Dinge, die in der Hauptfrage
die Preisverteilung verursachen und auf deren not-
wendige Abklärung der Handel seinen unmittelbaren
Einfluß ausüben kann.

Soweit Kartelle eine ungerechtfertigte Preispolitik
treiben, stellt der Bochumer Groß- und Ein-
zelhandel fest, daß im Rahmen ihrer Unterneh-
mungen keinerlei derartige Preis-
konventionen bestehen. An die Verbraucher-
schaft richtet der gesamte Bochumer Handel die dringende
Bitte, der Unruhe der Wirtschaft zu steuern, die
letzten Endes bei den heutigen Umständen ebenfalls
eine große Verteuerung der Waren bedeutet.

Vorher berichtete Syndikus Dr. Schmidt noch kurz
über die Tätigkeit der Vereinigten Kaufmannschaft Bo-
chum im abgelaufenen Geschäftsjahr. Aus seinen Aus-
führungen ergab sich ein vielfältiges und er-
prießliches Wirken. Wir führen daraus an:
Bekämpfung des Ausgabewesens, das in den meisten Ge-
schäften jetzt abgeklafft ist, Beteiligung an der Grün-
dung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und
Westfalen, weiterer Ausbau der Geschäftsverwaltung,
die Veranstaltung der Bochumer Woche, Gründung und
Anschluß des Verbandes für Großhandel und Fabrika-
tion, zahlreiche Sitzungen des Vorstandes und der
Fachgruppen.

Neues aus aller Welt.

Entführung irrsinniger Mädchen.

Unheimliches Treiben einer Mädchenhändlerbande.
Einem wohl einzig dastehenden griechischen
Treiben von Mädchenhändlern sind die Ver-
senger Polizeibehörden auf die Spur gekommen. Es
handelt sich um eine wohlorganisierte Bande, die ihre
Opfer in der bekannten Fremdenstadt Kyparissos in Lem-
nos suchte. Mit Hilfe eines Angehörigen dieser Frem-
denstadt wurden die irrsinnigen Mädchen in ein
ausländisches Freudenhaus in der Gegend von
Dem unheimlichen Treiben der Bande kam man durch
einen Unfall auf die Spur. Angehörige eines in der
Gegend internierten Mädchens hatten sich nach dem Ver-
stehen ihrer Verwandten erkundigt und erhielten auf ihre
Frage die Antwort, daß die Kranke bereits vor längerer
Zeit von ihrer Tante abgeholt worden sei. Nunmehr
wurde eine amtliche Untersuchung eingeleitet, wobei zu-
nächst kam, daß aus der genannten Fremdenstadt bereits
einige junge Mädchen auf ähnliche Weise verschwin-
den sind. Bisher ist es den Behörden noch nicht gelun-
gen, die Verbrecherbande sicherzustellen.

Ein unglaublicher Fall der Leichenschändung.

Auf dem Spandauer Friedhof ist ein Fall von Lei-
chenschändung verurteilt worden, wie er wohl in der Kri-
minalgeschichte ganz vereinzelt dasteht. In der Kammer
unter der Friedhofskapelle fanden in der Nacht vom
Sonntag zum Montag sechs Särge, darunter ein wei-
ßer mit der Leiche eines Mädchens, das nach
einer schweren Operation gestorben ist. Friedhofserbet-
ter, die den Sarg in die Kapelle heraufholen wollten,
entdeckten, daß die Vergitterung eines Fensters aufge-
brochen war. Die Untersuchung der Leiche, die im Sarge
aus ihrer ursprünglichen Lage herausgehoben worden
war, ergab, daß sie geschändet worden ist.

Die Leiche auf dem Eisenbahnwagen.

Auf dem Dach eines Eisenbahnwagens erster Klasse
des eisenbahnähnlichen Bahnhofs entdeckten die Beam-
ten im Bahnhof von Rachen eine Leiche. Die Unter-
suchung ergab, daß es sich um einen Hausierer handelte,
der sich im Zuge als Polizeikommissar ausgab und von
den Reisenden die Brieftasche verlangt hatte. Die Fah-
räfte mußten Handablagen und Köpfe öffnen. Ein Rei-
sender, dem der „Polizeikommissar“ verdächtig vorkam,
holte sich über dessen Funktionen vergewissern. Kurz
darauf war der Inspektor verschwunden. Man vermutet,
daß er, um nicht erfaßt zu werden, auf das Dach des
Wagens kletterte und mit dem Kopf an den Dachstuhl
geklammert ist. Die Leiche wurde dem Toten
angehängen, Arme und Beine gebrochen.



Der Kampf um Severing.

Heftige Angriffe seitens der Rechtsparteien. — Zentrum und Demokraten hinter Severing.

Berlin, 15. Okt.

Das Haus setzte die allgemeine Aussprache am
Hause des Innenministeriums fort. Als erster
Redner wandte sich

Hr. Kestner (Soz.) gegen die Ausführungen des
deutschnationalen Abg. Albrecht. Die Position der
Deutschnationalen habe sich nach dem Eintritt in die
Reichsregierung erheblich verschlechtert. Jetzt sei die
Partei auch daran, den Sicherheitspakt zu unterzeich-
nen und damit fester und dauernd auf Elbst-Löth-
eingen zu verzichten. Der Redner kritisierte dann die
Vorfälle bei der Denkmalsenthebung der Augustaner.
Man arbeite mit Vorbedacht auf den Bürgerkrieg hin.

Hr. Marek (Dnl.) warf dem Vorredner vor,
daß er mit seiner außenpolitischen Erklärung der
Reichsregierung in den Rücken gefallen sei. Man müsse
erit die Entwicklung abwarten. Severing handelt nicht
als Führer eines national bedrängten Volkes, sondern
als Beauftragter des sozialdemokratischen Systems.
Verbände, wie Stahlhelm, Jungdeutscher Orden usw.
müsse jeder Minister in den Dienst der Befreiung un-
seres Vaterlandes zu stellen wissen.

Severing sei ein Hemmnis für die Einigung des
Volkes.

Zur inneren Krise und Gefahr werde die Situation
dadurch, daß auch das Zentrum sich auf die Seite der
Sozialdemokraten geschlagen habe. Die Deutschnatio-
nalen seien zu größtem Entgegenkommen bereit ge-
wesen (hört, hört, links). Ein Versuch, ohne Rücksicht
auf die Geschäfte wie bisher weiterzuführen, werde schei-
tern (Weiß laut rechts, laute Gegenübergebungen links).

Hr. Dr. Gsch (Z.) leit entschiedenen Verwahrung
gegen die Ausführungen des Vorredners über die
Reichspolitik ein. Gerade die Deutschnationalen hät-
ten der Konföderation und Wiederaufrichtung des
Reiches seit 1918 die denkbar größten Schwierigkeiten
bereitet. (Stürmische Zustimmung links und in der
Mitte.) In Schleswig-Holstein habe der Abg. Al-
brecht erklärt, er halte die schwarze Gefahr für ebenso
groß wie die rote. (Stürmische Begeisterung und Gsch,
hört-laut links und im Zentrum.) Tatsächlich habe
sich in der Personalpolitik nichts geändert. An der
zielbewussten demokratischen Einstellung des Zentrums
habe sich nichts geändert. Das Zentrum halte noch
heute

die große Koalition für das Wünschenswerteste,
werde aber auch jedem anderen Vorschlag zur Verbet-
terung der Koalitionsarbeit der Deutschen Volkspartei
erfüllt gewesen von dem Ringen um die Parteiein-

Hindenburg als Reichspräsident von Hin-
denburg hat unter gleichzeitiger Überlegung eines
Gesetzes die Laupatenschaft beim neunten
Sohn des Landwirts Hammer in Gilsdorf, einem
Dorfchen in Oberhessen, übernommen.

Mutter und Schwester ihres Kindes. Die Poli-
zei verhaftete in Krafau den 52-jährigen Anton Ka-
ras, der mit seiner 20-jährigen Tochter Jadviga Be-
ziehungen unterhalten habe, die dazu führen, daß die
Jadviga ein Mädchen zur Welt brachte. Auf diese
Weise ist Karas Vater und Großvater seines Kin-
des, die Tochter aber die Mutter und Schwester ihres
Kindes. Da die Karas erklärte, gütwillig Beziehun-
gen mit dem Vater unterhalten zu haben, wurde auch
sie verhaftet.

Heberfall auf einen Straßenbahnzug.

w. Düsseldorf, 15. Okt.
Gestern Abend kurz nach 11 Uhr bemerkte an der
des Stadtgebiets unweit von Rath der Führer eines

stellung des Ministers Severing. Ein Einschreiten ge-
gen Beamte, die sich etwas zu Schulden kommen lassen,
erfolge zu spät. So sei es auch beim Polizeipräsidenten
Nichter gewesen. Durch die Förderung des
Reichsbanners habe Severing tatsächlich erreicht, daß
zwei große Veresorganisationen sich in Deutschland
gegenüberstehen. In der Flaggenfrage sollte der Mi-
nister weniger kleinlich sein. Schonung der Gefühle
der Volkstreue, die in der schwarz-weiß-roten Flagge
ein hohes Symbol der Macht und Größe Deutschlands
sehen, sollte auch einem republikanischen Minister nicht
schwer fallen.

Hr. Nibel (Dem.) bezeichnet das Mißtrauens-
votum gegen Severing als nichts anderes als Anträge
der Auflösung des Landtages. Die Gründung des
Reichsbanners sei nichts anderes als ein Akt der Not-
wehr gegen die rechtsstehenden Organisationen ge-
wesen. Die demokratische Partei, so schließt der Re-
dner, steht geschlossen hinter Minister Severing.

Das Wort nimmt dann

Innenminister Severing.

Er stellt in Aussicht, daß in den nächsten Tagen ein
Programm von der Regierung herauskommen werde,
um den Wünschen des Ausschusses Rechnung zu tra-
gen. Die preussische Regierung sei aber bei unan-
genehmen Dingen immer gut genug, den Dödel hin-
zuhalten. Nicht er, der Minister, sondern Herr v. Cy-
narn habe ins Blaue hinein geredet. Im Berliner
Polizeipräsidium hätten sich 1. St. beratige Zustände
herausgebildet, daß es notwendig gewesen sei, neue
Männer in die Spitzen hineinzuverbringen. An diesem
Grundfah in der Personalpolitik halte er fest und
werde gerade das Gegenteil dessen tun, was Herr v.
Cynarn wünsche. 1923 seien es zum großen Teil Ver-
beiterfäuste gewesen, die dem Herrn Dörten und Ge-
nosse den Vorschlag machten.

Hr. Nibel (Dnl.) betont, daß eine Ver-
änderung der Haltung seiner Fraktion eine völlige Ver-
änderung in der Amtsführung des Ministers zur un-
erlässlichen Voraussetzung habe. An der Rot des Mi-
tlands, der von Freiheit und Gleichheit nichts
spüre, trage Minister Severing die Schuld.
Die Weiterberatung wird darauf auf Freitag 12
Uhr verlagert.

Strassenbahnzug der Linie 12, daß das Gleis durch
einen langen Holzblock gesperrt war. Als der Zug an-
gehalten wurde, um das Hindernis zu beseitigen, spran-
gen aus dem Dunkel drei maskierte Männer hervor und
verlangten unter Vorhaltung von Revolvern von den
Schaffnern die Herausgabe des Geldes. Einem Schaff-
ner wurde mit einem Messer der Tragriemen der Geld-
tasche durchgeschnitten, weil er mit der Abgabe des Gel-
des zögerte. Alsdann forderten die Täter unter Vor-
haltung der Revolver auf, weiter zu fahren. Die Täter
hatten krumpfsartige Masken über den Kopf gezogen, wo-
durch das ganze Gesicht verdeckt war. Das Abfahren
des Wagens und der nächsten Umgebung durch mehrere
Kommandos der künftigen Bereitschaften von Kriminal-
beamten, die auf schnelle Lastkraftwagen am Tatort ein-
trafen, waren bisher erfolglos. Die Rheinische Bahn-
gesellschaft hat auf die Ermittlung der Täter eine Be-
lohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Letzte Drahtmeldungen.

Erste Lage in Locarno.

Keine Krise. — Rheinlandsfrage im Vordergrund.
Locarno, 15. Okt.

Nach den Besprechungen, die heute Abend in Locarno
zwischen den Hauptdelegierten stattfanden, ist ein völli-
ger Umschwung der Lage eingetreten, da nun-
mehr von Deutschland der ganze Komplex der
Rheinlandsfrage mit allem Nachdruck in den Vor-
dergrund gestellt worden ist. Die Konferenz ist damit in
ein Stadium eingetreten, dessen ausdrücklicher Ernst auch
von amtlicher Stelle nicht mehr bestritten wird. Die
deutsche Delegation kennzeichnet die Situation, daß sie
keine Krise, kein Bruch sei, aber im Augenblick kein Aus-
blick auf eine baldige Lösung vorhanden sei.

Es ist vereinbart worden, das folgende amtliche Com-
munique herauszugeben, das ebenfalls den Ernst der
augenblicklichen Lage der Konferenz voll widerspiegelt:

„Heute Abend fand eine Besprechung zwischen
Reichsminister Dr. Brüning, Reichsaussenminister Dr.
Stresemann, dem französischen Außenminister
Briand, dem englischen Staatssekretär des Aus-
wärtigen Chamberlain und dem belgischen Außen-
minister Vandervelde statt. Es wurden in etwa
dreißigminütiger Besprechung die mit dem Sicherheitspakt
in Zusammenhang stehenden allgemeinen Fragen er-
örtert. Eine Sitzung der Konferenz für morgen ist
noch nicht festgesetzt worden. In den Verhandlungen
der Rechtsachverständigen über die künftigen Schieds-
verträge ist eine Einigung bisher nicht erzielt worden.“

Auch daraus geht hervor, daß die scharfe Zuspißung
der Lage, die mit keinem früheren Stadium zu vergleichen
ist, in erster Linie auf die Schwierigkeit in der Frage
der Maßnahmen zurückzuführen ist.

Nach einer ergänzenden Information ist die Lage
auch noch durch die Tatsache verschärft worden, daß
Polen unter seinen Umständen vom Ostpakt abgehen
wolle, während von deutscher Seite nach wie vor betont
wird, daß die deutsche Delegation den Ostpakt ablehnen
werde.

Die Verhandlungen der juristischen Sachverständigen
stehen auf einem toten Punkt. Man muß mit der Tat-
sache rechnen, daß die Haltung der Polen, die schon
durch die Diskussion der Rheinlandsfrage ohnehin außer-
ordentlich kritisch geworden ist, sich noch weiter zuspitzt.

Die allgemeine Lage wird dahin beurteilt,
daß die Konferenz durch die Erörterung der Rheinlands-
frage auf Wogen oder Brechen steht, da die deutsche
Delegation diese für Deutschland lebenswichtige Frage
zu allererst geklärt sehen will.

Sonntag Abreise Chamberlains?

w. London, 16. Okt.
Nach einer neuer-Meldung aus Locarno wird mit
der Möglichkeit gerechnet, daß der englische Staatssek-
retär des Auswärtigen Chamberlain mit seiner Gemahlin
bereits am Sonntag Locarno verläßt und die übrigen
Mitglieder der Delegation am nächsten Tage folgen
werden.

Pferdesport.

Dortmund-Grünwald, 15. Okt. 1925.

1. Rennen. 1. Hohe Sonne (Wolf), 2. Formit,
3. Verlenfette. Tot.: 35:20, 43, 106.
2. Rennen. 1. Bghilis (St. v. Weßsch), 2. Maral,
3. Nero. Tot.: 43:18, 13.
3. Rennen. 1. Abenteuer (Hauser), 2. Colberg,
3. Labrador. Tot.: 39:14, 12, 14.
4. Rennen. 1. Gebria (St. v. Bode), 2. Gre-
bulte, 3. Primadonna. Tot.: 73:18, 13, 16.
5. Rennen. 1. Schwarzamtel (St. Mesa), 2. Gra-
halkute, 3. Fichte. Tot.: 148:27, 13.

Nur das grosse

Spezial-Geschäft

ist in der Lage, wirklich das Beste in größter Aus-
wahl zu billigsten Preisen liefern zu können.

In bekannter Preiswürdigkeit bringe ich zum Verkauf:

Herren-Ulster

In den neuesten Farben und Formen

28.-, 45.-, 68.-, 85.-, 110.-

Herren-Anzüge

In den neuesten Farben und Formen

29.-, 36.-, 48.-, 65.-, 80.-, 105.-

Marengo-Paletots

mit und ohne Samtkragen, la. Qualitäten

45.-, 68.-, 75.-, 98.-, 120.-

Loden-Mäntel

prima Qualitäten, in allen Macharten und Farben

19.-, 23.-, 29.-, 36.-, 45.-

Wetter-Mäntel

aus Gummi und imprägnierten Stoffen

16.-, 19.50, 24.-, 29.-, 36.-

Elegante Herren-Hosen

aus Buckin und kammingartnliche Dessins

3.50, 4.75, 5.50, 6.25, 7.50 8.90 und
hö.

Jünglings-Größen
im Preise

entsprechend billiger

Gleiche Häuser
in Herne,
Dortmund, Buer.

fischer
Bochum, Obere Marktstrasse 18.

Für schlank u. kor-
pulente Personen
unterhalte ich Spezial-
größen.



Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft.
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Dr. Boppelbaum, Frankfurt a. M.
 über:
Einblick in das Lebens- u. Todesproblem
 am Samstag, 17. Okt., abends 8 Uhr,
 im Bochumer Hof, Kleiner Saal, Eingang Humboldtstr.
 Eintritt 2 u. 1 M. Kinderbewilligte entsprechende Ermäßigung

Intimes Theater
 Ab heute
Neues Programm!
Erstkl. Kunstkräfte!
Eintritt frei!
 Ausschank: Bier, Kaffee, Wein usw.

Seefische
Flußfische
 aller Art
ff. Rohessbücklinge
 empfiehlt
W. O. Dieckmann,
 Rottstr. 8-10. Fernsprecher 244.

Union-Palast Bochum
 Rottstraße 29
 Freitag, den 16. Oktober, 8 Uhr **Erstaufführung**
Fridericus Rex
 Operette in 3 Akten. Spielleitung: L. Meyersleben. Musikal. Leitung: Dr. Meyer-
 seden. Bühnenbild: Hans Keim. Neue Kostüme und Dekorationen.
 Der König: Karl Stauber. Der Leibkutscher: Rolf Enger.
 Vorverkauf 12-1 und ab 4 Uhr ununterbrochen.
Samstag ... **Sonntag** ... **Mittwoch**
 nachmittags 3½ Uhr 3 große Kindervorstellungen
Max und Moritz
 Eine lustige Böse-Buben-Geschichte in 8 Bildern von Wilhelm Busch.
 Preise von 10 Pfg. bis 1, - M.

Mod. Herbst-Paletots
dunkle Paletots
Regenmäntel
Lodenjoppen **Hosen**
ANZÜGE
 aus feinsten Stoffen. — Einmalige Anfertigung. Durch
 Ersparnis großer Ladungskosten für nur gute Waren
besonders billige Preise.
 Der Wirtschaftsnot und dem Preisabbau dienend,
 gewähre ich auf meine Preise
10% Rabatt.
 Neuzeitig großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin
 Bochum, Friedrichstr. 3.
 Nur eine Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Beinleiden
 aller Art, Krampfadern,
 alle Arten Venenentzündung,
 werden unter Garantie ge-
 heilt. Nach 4. ersten Ver-
 band sind Schmerzen und
 Schwellung beseitigt.
Belleßem
 Wanne, Oberhofstr. Nr. 8
 Sprechst. von 1-9 u. 3-7.
 Samstags nachm. keine Sprechstunde.
 Auskunft kostenlos.

Büroräume
 814 qm, sehr günstig im Zentrum der
 Stadt Bochum gelegen, mit Zentra-
 leheizung, Telefonzentrale usw. zum
 Dezember oder früher zu vermieten.
 Anfragen unter Nr. 34355 an die
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vereinigte Stadttheater
 Bochum-Duisburg
 Freitag, 16. Oktober
 7½-9½ A. 5.
Gappho
 Samstag, 17. Oktob.
 7½-9½ gegen 10½
 Zum ersten Male!
 In neuer Einrich-
 tung und Einrichtung
 D. 6.
Man kann nie
 wissen
 Komödie in 4 Akten
 von Bernhard Shaw.

Rittbewährte erstklassige
Fahrräder
 und
Nähmaschinen
 mit RM. 10 Anzahl-
 ung und wöchentl.
 kleinen Raten er-
 halten Sie im Spezi-
 algeschäft
Gerthensich
& Wolf
 Bochum, Brückstraße 60
 Eigene Reparatur-
 werkstatt.
 Großes Lager in
 Zubehörsachen.

Bandons
 und alle Musikinstru-
 mente taugt
 B. Böberg, Offen,
 Königsstr. 40.

Musik-
Sprech-Apparate
Grammophon
 u. a.
Schallplatten
 größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
 Bochum
 Friedrichstraße 13

Tonhalle
 Bongardstraße.
Ein Problem?
Eine Warnung für Frauen?
Eine Mahnung an Ehemänner?
Die unverstandene Frau
 Ein Gesellschaftsdrama in 5 Akten.
 Wer errät es wohl das Geheimnis eines Frauenherzens —
 Wieviel Frauen, die ihre Männer lieb haben, verlassen
 trotzdem dem eleganteren Vorführer — und warum? Nur
 weil sie sich unverständlich glauben — sie ändern nur
 weil der Mann ihre Unzufriedenheit für kleinliche Laune hielt
 Kommt nicht für jede Frau einmal im Leben das
 G. fühl einer großen Enttäuschung?
 Lernen Sie an diesem Film, wie man es nicht
 machen soll.
2. walgurgiszauber
 Ein wunderbares Filmmel nach Motiven von
 Gottfried Keller
 in 5 Akten u. d. einem Vorspiel.
 Der ganze Zauber mittelalterlicher Romantik, der für uns
 moderne Menschen eine versunkene Welt bedeutet, um-
 fängt uns — Altägypten mit ihrer Poesie, aber auch mit
 ihren Irrtümern — eine Zeit, die wir die gute alte nennen
 und die doch Folter und Hexenprozesse kannte.
3. Felix und die Wohnungsnot.
 Refallsstürme im Theater,
 mißt der Felix unser Kater.
 Felz den Kater, welcher rot
 selbst nicht mal die Wohnungsnot.
4. Die neue große Ufa-Woche
 bringt wieder das Interessanteste aus aller Welt.
GROSSES ORCHESTER.

Diese Woche großer Preis-Abstrag
von frischem, fettem Rindfleisch:
 Dünne Lappen und Beinscheiben . . . Mk. 1.00
 Gulasch und Pfefferpotast . . . 1.00
 Gulasch ohne Knochen . . . 1.30
 Hohe Rippe und Brust . . . 1.10
 Platte Rippe und Zungenstück . . . 1.10
 Binnenspalt und Schwanzstück . . . 1.10
 Dickes Roastbeef . . . 1.20
 Geschnittene Rouladen . . . 1.30
 Frisch gehacktes Rindfleisch . . . 1.20
 Kalbleisch, Brust und Nackenstück . . . 1.20
 Nierenbraten und Schulter . . . 1.20
 Keule . . . 1.20
 Schweinefleisch, durchwachsen . . . 1.40
 Kotelett, Nacken- und Lammersstück . . . 1.50
Jean Meyer
 Heinrichstr. 7 / Telefon 1145
 Bestellungen werden prompt erledigt.

Die
 Mäntel
 mitgete
 Progra
 gen je
 Hier
 den La
 daß von
 öffentl
 doch die
 die in
 Sendeg
 daß ihn
 Wie
 des Na
 Aufford
 gen in
 nichts a
 es führe
 lichtung
 Wen
 Zeitung
 wortung

Rachbr
 im Aus

Die
 famosen
 Bochum
 solche M
 ist. Das
 feiner na
 ihm endg
 jedoch, d
 interess
 beste ist,
 zuwarten
 pläne un
 dem gege
 haupt fel
 mit einer
 schwennt
 Monate h
 verschle
 man in
 Ende ang
 achten zu
 maß mög
 den kultu
 einbaren
 ausschüß
 das Mänt
 das einer
 alles and
 eine wirk
 soll man
 lichen Fül
 ferren bet
 nicht auf
 sein, der
 erforderl
 Aufgabe h
 das nicht
 lichen Gef
 berechtigt
 Kreise über
 anderezeit
 men zu la
 nichts an
 fen Gutach

2.
 Amer. Co

41) „Ich
 weniger, w
 len? Wer
 bigen Sie
 Wiene gek
 Sempel
 „Eigent
 len, die
 richters w
 mich nur
 wahren M
 biat? Des
 wendel, be
 des Raubes
 Ihre auf
 verstorben
 hölle, in de
 Geld abmal
 golds — r
 an Verbred
 für Punkt
 Siles Hem
 ihrer Mut
 hatte begr
 Etwas
 auf, die a
 Glück um
 genb und
 „Nein — I
 Krachen
 nächsten S
 Schusses bu
 Pfeil fast
 einbringen,

Lage m
 und golden
 Grünstraße
 Arbeitsstun
 Sempel in

An unsere Leser!
Zur Aufklärung!

Die Rundfunk-Sendegesellschaften in Dortmund und Münster haben kürzlich durch ihren Sender den Höre mitgeteilt, daß die Zeitungen sich weigern, Rundfunk-Programme zu veröffentlichen und daß sie daher gezwungen seien, eine eigene Rundfunkzeitung herauszugeben. Hierzu bemerken wir, daß diese Behauptungen nicht den Tatsachen entsprechen. Die Dinge liegen vielmehr so, daß von den Sendegesellschaften die Kosten für die Veröffentlichung der Programme gefordert wird, während doch die Zeitungen ihren Anteil nach Angelegenheiten, die in den bezüglichen Angelegenheiten sind. Die Sendegesellschaften verlangen also nichts weniger, als daß ihnen die Zeitungen ihren Anteil nach Angelegenheiten des Radio sind, sich an die Sendegesellschaften mit der Aufforderung zu wenden, die Programme durch Anzeigen in unserer Zeitung zu veröffentlichen. Damit tun sie nichts anderes, wie Theater, Kino usw. Wohin würde es führen, wenn alle diese Institute kostenlose Veröffentlichung verlangen würden.

Verlag und Redaktion
des „Märkischen Sprechers“.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 16. Okt.

Der Eingemeindungsstreit.

Wie bekannt, hat der Provinzialausschuß in seinem fassenen Gutachten auch der Vereinigung der Kreise Bochum und Hattingen das Wort geredet, obwohl eine solche Maßnahme gegenwärtig noch mindestens verfrüht ist. Dazu will der Kreisrat des Kreises Hattingen in seiner nächsten Sitzung Stellung nehmen, bevor sich über ihn endgültig die Urteile schliessen werden. Wir glauben jedoch, daß es für alle an den Eingemeindungsfragen interessierten öffentlichen Körperschaften gegenwärtig das Beste ist, jetzt die Entscheidung der Berliner Stellen abzuwarten. Proteste gegen irgendwelche Eingemeindungspläne und eine Wiederholung aller Wünsche haben in dem gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen überhaupt keinen Sinn. Die Berliner Stellen sind bereits mit einer Flut von Eingaben und Protesten überflutet worden, durch die hindurchfinden man allein Monate braucht. Es hätte niemals so große Meinungsverschiedenheiten über die Eingemeindungsfrage, wenn man in Berlin von vornherein die Sache am richtigen Ende angepackt hätte, anstatt in ihrer Galoppfahrt Gutachten zu sammeln. Auf diese Weise wird es sicher niemals möglich sein, eine Lösung zu finden, die sich mit den kulturellen und wirtschaftlichen Erfordernissen vereinbaren läßt. Wenn nun gar noch der Eingemeindungs-ausschuß des preussischen Provinzialausschusses das Maßgebiel im Einklang unternehmen sollte, wird das einer Lösung der Eingemeindungsfrage sicherlich alles andere als förderlich sein. Wüßte der Landtag eine wirkliche Vereinigung des Eingemeindungsstreits, soll man einen kleinen Unterarbeitsausschuß mit der persönlichen Führungsbefugnis, sondern müßte in der Lage sein, der Klärung jeder einzelnen Frage die wirklich erforderliche Zeit widmen zu können. Er müßte die Aufgabe haben, ein erschöpfendes Gutachten abzugeben, das nicht nur die kulturellen, sondern auch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte berücksichtigt. So erwünscht und berechtigt es erscheint, Vertreter der Gemeinden und Kreise über ihre Wünsche zu hören, so notwendig ist es andererseits, auch Vertreter der Industrie zu Wort kommen zu lassen. Sonst kommt aus der Sache schließlich nichts anderes heraus, als eine Wiederholung des fassenen Gutachtens des Provinzialausschusses.

Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Kästner.
Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)
41) „Ich verstehe nicht, was Sie meinen und noch weniger, wie Sie dazu kommen, mich beschaffen zu wollen? Wer sind Sie überhaupt und wessen beschaffen Sie mich?“ fragte Hommel, ziemlich geschickt die Miene gekränkelt Unschuld annehmend.
Gempel moß ihn mit strengem Blick.
„Eigentlich hätten Sie kein Recht, Fragen zu stellen, die zu beantworteten Sache des Untersuchungsrichters wäre, Karl Roschert — sowohl, als Sie mich nur verblüfft an, ich kenne auch diesen, Ihren wahren Namen, ganz gut. Wessen man Sie beschuldigt? Des Mordes an Frau Witt und Frau Karwendel, des Mißbrauchs der Hypothek, des Betrugs, des Raubes, der Verletzung falscher Papiere — denn Ihre auf Eppich lautenden Papiere gehörten Ihrem verstorbenen Schwager — der Haltung einer Spielhölle, in der Sie den Leuten durch falsches Spiel ihr Geld abnahmen, und der Entführung Fräulein Mangolds — wie Sie sehen, ein ganz nettes Gemisch aus Verbrechen! Und ich werde Ihnen all dies Punkt für Punkt vor den Geschworenen nachweisen! Jetzt, Elias Gempel — der als Professor Langinger bei Ihrer Mutter wohnte!“
Ueber Roscherts Antlitz lag aschfarne Blässe. Er hatte begriffen, daß er verloren war...

Etwas Wildes glomm in seinen schwarzen Augen auf, die ausleuchtend nach einem Ausweg zur Flucht umherirrten. Mit Wüßschnecke zurücksprangen und der Rückensturz auswärts, rief er höhnisch: „Mein — lebendig soll ich nicht haben!“
Krausend schlug die Tür hinter ihm zu. In der nächsten Sekunde erkante der dumpfe Knall eines Schusses durch das Haus. Als Elias Gempel und Bessel fast gleichzeitig mit dem Schuß in die Küche einbrachen, fanden sie nunmehr einen toten Mann.

Tage waren vergangen. Die Herbstsonne lag warm und golden über dem Garten der Villa Witt in der Grünstraße und sandte ihre Strahlen auch in das Arbeitszimmer des Hausbesizers, wo dieser mit Elias Gempel in erstem Gelächter am offenen Fenster saß.

Forderungen des Handwerks.

Tagung des Reichshandwerksausschusses der Deutschen Volkspartei.

Zu einer glänzend verlaufenen Tagung des Reichshandwerksausschusses der Deutschen Volkspartei fanden sich über 60 Vertreter aus allen Teilen des Reiches in Goslar zusammen, darunter die Reichstagsabgeordneten Havemann, Kempe, Pfeiffer, vom preuß. Landtag Abg. Vermeier, aus Sachsen, Thüringen und Braunschweig die Abgeordneten Mitschke, Linkmann und Guenholtz, aus Hamburg das Mitglied der Bürgerschaft, Frau Becker, aus Bremen das Mitglied der Bürgerschaft, Bädermeister Meier. Selbst aus dem fernliegenden Königsberg war ein Handwerksmeister gekommen.

In einer großangelegten Rede sprach Reichstagsabgeordneter Staatssekretär Dr. D. Kempe über die außenpolitische Lage. Es sei vorwiegend das Verdienst der D. V. P. und Stresemanns, daß der nationale Gedanke in der Außenpolitik über internationale Stimmungen hinweggehoben habe, aber auch die vaterländische Realpolitik über die vorläufige und geschwächte Phase. Abg. Havemann berichtete über die Arbeit des Reichstages und die Lage des Handwerks. Seine Ausführungen wie die anregende Aussprache fanden ihren Niederschlag in der folgenden einstimmig angenommenen

Entschließung:

Der Reichshandwerksausschuß der Deutschen Volkspartei erkennt an, daß — wesentlich bedingt durch das Vorgehen der D. V. P. — die Gefährdung der letzten Zeit den berechtigten Forderungen des Handwerks entgegen gekommen ist, insbesondere durch Erneuerung des Reichshandwerksausschusses und durch Vereinfachung sowie teilweise Ermäßigung der Reichssteuern.

Bei der weiteren Behandlung handwerklicher Fragen durch die Gesetzgebung sind vor allem folgende Ziele zu verfolgen:

1. Fortführung der Steuerreform.
Die Umsatzsteuer darf auch nach ihrer Ermäßigung nur eine Nebengangsmaßnahme sein. Die Einkommensteuer muß, zum wenigsten soweit sie die Qualitäts-

arbeit betrifft, beseitigt werden. Die mit dem selbständigen Erwerbsleben konkurrierenden Regiebetriebe sind denselben Steuerlasten und Auflagen zu unterwerfen, welche jenes trägt.

2. Außerer Sparanlaß in der Verwaltung des Reiches, der Länder und Gemeinden. Hierdurch wird die Voraussetzung für eine weitere Ermäßigung der drückenden Steuerlasten geschaffen. Besonders ist aber eine Ermäßigung der Gewerbesteuern zu fordern. Die Hauszinssteuer ist möglichst abzubauen. Bis dahin sind die Erträge aus der mehr zum Neubau und zur Erhaltung von Wohnräumen zu verwenden. Für die Gemeindefinanzen muß das System der Zuschüsse wieder Anwendung finden.

3. Verabschiedung der Reichshandwerksordnung. Sie muß dem selbständigen Handwerk die kassenlose Zusammenfassung aller Berufsangehörigen auf der Grundlage freier Selbstverwaltung bringen.

4. Einheitliche Regelung des öffentlichen Verdienstwesens.

5. Ermäßigung der Zinssätze für öffentliche Werke.

6. Die Gefängnisarbeit darf dem Handwerk keine Arbeitsmöglichkeit rauben.

7. Das Handwerk ist bereit, die Bemühungen der Regierung um eine Senkung der Preise zu unterstützen und sieht hierin eine Lebensnotwendigkeit gerade für den gewerblichen Mittelstand selbst. Nur darf der Handel nicht an dem falschen Ende angefaßt werden. Die Wucherergesetzgebung, die sich vorwiegend gegen den letzten Hersteller und Verkäufer wendet, ist überholt und nicht gerechtfertigt. Dagegen muß die Preisgestaltung der Kartelle und Syndikate als Vorlieferanten des Handwerks beobachtet werden. Eine Bevorzugung der Konsumvereine und ähnlicher „gemeinnütziger“ Einrichtungen, die unter gleichen Bedingungen nicht bürgerlich sein können als die freie Konkurrenz, darf nicht geduldet werden.

Deutsche Volkspartei Westfalen-Land.

Landwirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Volkspartei Westfalen-Land.

Der Landwirtschaftliche Ausschuss der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Westfalen-Land trat in der Gruppe der Deutschen Volkspartei und ging hier in großen Zügen sowohl auf verschiedene politische Tagesfragen wie insbesondere auf die Beamtenfragen ein.

Beamten-Ausschuß der Deutschen Volkspartei Westfalen-Land.

Am Dienstag fand eine aus allen Teilen des Wahlkreises zur besetzten Sitzung des Wahlkreises-Beamtenausschusses unter Vorsitz des Oberlandesrichters Dr. Wemmer in Dortmund statt.

Landtagsabg. Herr Meyer-Herford ging in einem längeren Vortrag auf die wichtigsten Beamtenfragen der Gegenwart ein. Er sprach über die Beamtenbesoldungsfrage, die er an der Hand der augenblicklichen Gehaltsliste bei den unteren und mittleren Beamten unzureichend seien, und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß, falls die gegenwärtige Preissteigerung nicht zu einem durchgehenden Erfolg führe, eine Erhöhung der Beamtengehälter erfolgen würde.

Weiterhin sprach er sich für die baldige Wiedereinführung der vierteljährlichen Gehaltszahlung aus. Es handle sich hier um einen Rechtsanspruch der Beamten und es müsse erwartet werden, daß dieser alte Rechtszustand wieder hergestellt würde, sobald die finanziellen Verhältnisse des Reiches, der Länder und der Gemeinden die vierteljährliche Gehaltszahlung gestatten.

Eine recht lebhaft und anregende Aussprache folgte den Ausführungen des Redners. Die Vertreter der

vollparteilichen Beamtenschaft aus dem Wahlkreis übermittelten dem Abgeordneten verschiedene Wünsche, die letzterer auch nach Möglichkeit zu berücksichtigen versprach.

Am Abend sprach Abgeordneter Meyer-Herford in einer gut besetzten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei und ging hier in großen Zügen sowohl auf verschiedene politische Tagesfragen wie insbesondere auf die Beamtenfragen ein.

Wetterbericht. (Wolke, trüber, Regen.) Während das Hochgebiet über Island fortbehielt und das gestrige Tiefdruckgebiet über der süßlichen Ostsee nur langsam ostwärts abzieht, scheint nordwestlich von Island ein neues Tiefdruckgebiet heranzuziehen. In Deutschland herrschen heute früh ein bis vier Grad Wärme und vielfach frische, im Nordwesten stürmische westliche Winde. Im Westen wolkig, im Osten ziemlich trübe. Der Rest der Nacht fällt fast überall Schnee. Der Sonntag ist meist Nebel, zwei Grad Frost und 7-8 Zentimeter Schneehöhe. Wetterausblick bis Samstag: Wolke, vorübergehend aufklarend und fächer bei mäßigen nordwestlichen Winden. Später erneute Erhebung und Regenfälle, sowie wieder milder.

Dienstjubiläum. Der Geheimrat Dr. K. K. bei den Belustigungen und Wasserverwerken bezieht heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Wegfall der Rechnungsabgrenzung bei dem Verkauf nach dem Saargebiet. Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer zu Köln ist nach dem Wegfall der erhöhten Einfuhrumsatzsteuer im Saargebiet nunmehr die Beglaubigung von Rechnungen, die den Begleitpapieren bei dem Versand deutscher Waren von

Deutschland nach dem Saargebiet beigegeben werden müssen, nicht mehr erforderlich. Die Industrie- und Handelskammer zu Köln macht jedoch darauf aufmerksam, daß eine Beglaubigung der Rechnung dann notwendig ist, wenn es sich um Waren handelt, die nach dem französischen Zolltarif einem Wertzoll unterliegen.

dt. Räumigungen auf Deutsch-Lug. Wegen schlechter Wirtschaftslage ist der zu Deutsch-Lug gehörende Schachtanlage „Prinz-Regent“ 50 Arbeitern gekündigt worden.

Die neuen Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau am 26. Oktober. Die Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau werden nach Mitteilung des Zechenverbandes am Montag, den 26. Oktober in Essen stattfinden. Die Bergarbeiterverbände waren in einem erneuten Schreiben beim Zechenverband um einen früheren Termin der Verhandlungen eingekommen, dem hat aber der Zechenverband nicht entsprochen.

Nach keine Ausschaltung der Ruhrkampfschädigung an die Arbeitnehmer. Auf Antrag der Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen sind zur Abgeltung der Schädigungen Reichsmittel zur Verfügung gestellt worden. Nachdem jetzt vom Reichsarbeitsministerium die Richtlinien über die Verteilung dieser Gelder veröffentlicht worden sind, ist in weiten Kreisen der Ansprüche berechtigten die Annahme verbreitet, daß die Aufträge bereits bei den Arbeitsämtern gestellt werden können. Diese Auffassung ist nicht zutreffend. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt auf Grund besonderer Ausführungsbestimmungen der obersten Landesbehörden, die auch die zuständigen Stellen für die Bearbeitung der Anträge bestimmen. Da diese Ausführungsbestimmungen noch nicht ergangen sind, können zurzeit Anträge auf Ausschaltung der Entschädigung bei den städtischen Arbeitsämtern nicht gestellt werden. Sobald von den vorgesetzten Behörden die erforderlichen Anweisungen ergangen sind, wird der Tagespresse Mitteilung gemacht.

Karte von Bochum und Umgebung. (Neubearbeitung des Reichsblattes 1:25 000. Blatt Bochum Nr. 2577.) Das Reichsamt für Landesaufnahme hat soeben die neue Auflage der genannten Karte auf Grund der im Jahre 1921 vorgenommenen, eingehenden topographischen Erkundungen herausgegeben. Sie betrifft in schwarzer Ausführung die Stadt Bochum mit ihrer Umgebung und hat ein Format von 46 x 48 Zentimeter. Gleichzeitig hat das Reichsamt für Landesaufnahme Vergroßerungen dieses Blattes in dem Maßstab 1:10 000 hergestellt. Hierzu ist das Reichsblatt in 4 Abschnitte geteilt worden. Die Vergroßerungen eignen sich besonders für Eintragungen jeder Art und erhöhen die Übersichtlichkeit des Geländes bedeutend. Der Preis beträgt 0,90 M. für das Reichsblatt und 2,50 M. für jeden Abschnitt der Vergroßerung. Sie ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Amtliche Hauptvertriebsstelle ist die Verlagsbuchhandlung R. Eisele, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 60.

Die Bluttat am Moosmarkt. In der nächsten Bochumer Schnurgerichtsperiode wird auch die Bluttat gegen einen Hilfspolizeibeamten, die sich vor mehreren Jahren an einem Sonntag auf der Straße unweit des Moosmarktes abgespielt hatte, ihre

Odo!

der ruhende Pol in der
Erlehnungen flucht.

Wieviel Veränderungen auf allen Gebieten haben wir seit Beginn des Jahrhunderts erlebt! Neue Richtungen sind gekommen und gegangen. Über weber Zeit noch Mode haben an der Überragenden Stellung des Odo! etwas geändert. Besseres ist nicht gefunden worden. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odo! das Mittel zur Pflege von Mund und Zähnen.

„Mein Gott, das ist ja schrecklich! Die arme Helene! Welches Glück, daß Sie wenigstens diesen Plan noch rechtzeitig verhindern konnten!“

„Ja, es wird mir stets eine freudige Genugtuung sein, Sie vor einem so traurigen Schicksal bewahrt zu haben. Da wir nun gerade von ihr sprechen, möchte ich Sie bitten, mir zu sagen, Herr Direktor, wie Frau Mangold sich jetzt befindet und ob ihr die Anstrengungen der letzten Katastrophe nicht geschadet haben?“

„Mein Gott, Sie hat sie sogar überraschend gut überstanden! Jede Erinnerung an den Dämon kommt ihr in ihr erloschen, sie ist heiter und glücklich, träumt nur von Liebe und Seligkeit...“ Er stand auf und wollte, ans offene Fenster tretend, Gempel zu sich heran.

„Da — sehen Sie nur die beiden fröhlichen, verliebten Kinder.“ sagte er, auf seinen Bruder und Helene hinweisend, die unter Lachen und Scherzen gemeinsam eine Weintraube verzehrten, wobei Helene stets eine Beere abspulte, sie seiner Braut anstehen die Lippen schob und sich dann jede zweite mit einem Kuß überholte.

„Silas sah dem verlebten Spiel eine Welle Kälte an.“

„Ja, die Jugend und die Liebe!“ sagte er dann nachdenklich. „Es ist doch ein verständliches Moment in diesem Wirbel von Schuld, Schmutz und Gemeinheit, das sich das Leben nennt, daß sie wie ein holder, farbenprächtiger Falter immer wieder aufwärts schwebt und uns trotz alledem noch an Reinheit und Idealismus glauben macht!“

Und als er bemerkte, daß in Franz Wits Antlitz etwas Schmerzlich bei seinen Worten aufkante, flügelte er ernst hinzu:

„Ich weiß, Sie denken jetzt an Verlorenes zurück, Herr Direktor, und der Blick des jungen Paars weckt die Erinnerung an eigenes Glück. Aber glauben Sie mir, der Tag wird kommen, wo Sie sich der Erkenntnis bewußt werden, daß die tiefste und reinste aller Freuden diese ist: Kindern Glück bereiten und es selbst mitateilen!“

Witt sah kumm vor sich hin. Aber allmählich wurde sein Blick immer klarer, bis ein mildestes, glühendes Lächeln seinen Mund umspielte und er Gempels Hand mit festem Druck umschloß.

„Ich danke Ihnen für dieses Wort, dessen Wahrheit ich in den letzten Tagen selbst schon öfter dunkel empfunden habe! Nun will ich es mir als Motto über den Rest meines Lebens setzen und nimmer habern mit dem Glück, sondern dankbar sein, wenn ein paar Sonnenstrahlen auf meinen Weg fallen!“

Westfälische Provinzialsynode.

Sest, 15. Okt.

Aus den letzten Verhandlungen der Synode haben wir noch folgendes hervor:

Bei der Besprechung kirchlicher und städtischer Angelegenheiten wurde ein größerer Schuss der Sonntagsheiligung gefordert. Sport und Leibesübungen, Vereinsfesten und Umzüge sollten niemals Sonntags vormittags stattfinden. Beim deutsch-evangelischen Kirchenausschuß soll die baldige Einführung eines Einheitsgefangbuches gewünscht werden. Das Gefangbuch für das Auslandsdeutschtum ist schon in Lübeck, Göttingen u. a. eingeführt; es soll auch für die Provinzialsynode als erste allgemeine Teil des westfälischen Gefangbuches eingeführt werden, dem dann die speziellen Teile der einzelnen Landbestände angefügt werden. Für die Blinden soll ein besonderes Blindengefangbuch herausgegeben werden; die Mittel dafür werden bewilligt.

Am letzten Tage der diesjährigen Provinzialsynode fand auch noch abends eine Vollversammlung statt, in der noch weitere gottesdienstliche Fragen behandelt wurden. Es sind Bestrebungen im Gange, den Bußtag entweder ganz zu befehlen oder ihn Samstag oder Montag dem Sonntag anzuschließen. Die Provinzialsynode stellt sich gegen diese Bestrebungen energig entgegen, zumal die Gegenwart den Bußtag ganz besonders nötig habe. Die Provinzialsynode geht dann auf verschiedene Anträge von Kreisynoden über, die sich auf ein Reichsfinanzgesetz bezogen. Das Gemeindebestimmungsrecht bezogen und denen zugestimmt wird. Vor dem leichtfertigen Eingehen einer Ehe soll gewarnt werden und das freiwillige Austausch von Gesundheitszeugnissen vor der Ehe empfohlen werden. Das seit 1917 vorbereitete Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten soll schleunigst verabschiedet werden. In diesem Zusammenhang soll von der Provinzialsynode dem Reichstage auch das Verwahrungsgesetz empfohlen werden. Zum Schluss des langen Arbeitstages wurde noch ein Geseß zum Verbot von Trauungen am Sonnabend und am Vorabend von Festtagen angenommen.

Gerade in dieser letzten Synode war die Zahl der Entwürfe, die von Kreisynoden, Organisationen und einzelnen Persönlichkeiten gestellt waren, besonders groß. Es war auch die erste Synode, die auf Grund der neuen Reichsfinanzgesetze, zu dem drei geistliche und vier weltliche Mitglieder gehören, ist die neue Kirchenverfassung bis zu Ende durchgeführt. Neben einer Reihe von Verfassungs-, Kultus-, Verwaltungs- und anderen Fragen, die keine längere Aussprache zur Folge hatten, wurden sehr wichtige Fragen behandelt, die auch in der breiten Öffentlichkeit das lebhafteste Echo finden werden. Das sind die Ausprüche über das Reichsfinanzgesetz, Konfirmationsnot und religions-unterrichtliche Fragen. Die Erörterung war diesmal besonders viel umfänglicher, weil die Zahl der Laien so groß war und außerdem auch noch die Nachtreter hinzukamen.

Ein besonderes Merkmal der diesjährigen Provinzialsynode bestand noch darin, daß die Spezialisten unter den Pfarrern mit ihren Sonderberufen in bedeutender Weise in den Vordergrund traten. Westfalen hat schon eine Reihe besonderer Spezialpfarrer, nämlich einen Jugendpfarrer (Hilpp-Herbede), einen Sozialpfarrer (Mumm-Schubert), einen Pfarrer für Apologetik (Müller-Schneef), einen Pfarrer für die Pressearbeit (Winkel-Witten), für Wohlfahrtspflege (Möller-Winter), für Innere Mission (Schmied-Krüger), für Frauenhilfsarbeit (Fischer-Winter), für Jugendberufshilfe (Fischer-Winter). Es wurde als durchaus notwendig empfunden, alle diese Pfarrer von der Provinzialsynode empfangen zu lassen. Ein Pfarrer für Herbergsfragen und Wanderführer ist neuerdings angestellt (Past. K. O. Keller-Winter). Außerdem ist eine Warde für Studentenarbeit an der Universität Münster befristet. Hier liegen noch große Weiterentwicklungsmöglichkeiten vor.

Zum Präses der Provinzialsynode ist wiederum Rodolphe-Schmidt gewählt worden. Die nächste Provinzialsynode findet im Jahre 1927 statt. Als Tagungsort ist wieder Sest vorgesehen.

Aus der Nachbarschaft.

ry. Wanne, 15. Okt. Mozart-Abend des k. k. Hofes. Am vergangenen Mittwochabend fand in der Aula des Gymnasiums ein Mozartabend statt. Der Saal war überfüllt, als Fr. Frisch-Buchmann, ein Mitglied der Violoncelle in der Orchesterleitung, einen besonderen Genuß für die Zuhörer bereitet. Die Violoncelle des Kammerorchesters, Otto Schneewitz, der das Violoncello in der Orchesterleitung, wurde als Solist eingeladen. Musiklehrer Cramer zeigte sich hier in seiner Begabung als ein guter Interpret. Am Mittelpunkt des Interesses stand auch ein Vortrag über W. A. Mozart, der in wohlgeleiteter Weise von einer Schülerin übermittelte wurde. Der ganze Abend fand als ein schöner Erfolg bezeichnet werden, was um so mehr zu begrüßen ist, da der Reinertrag der Veranstaltung zur Anschaffung eines notwendigen Schulharmoniums verwendet wird.

ry. Wanne, 15. Okt. Polizeibericht. Angekündigt wurde eine Person wegen gefährlicher Körperverletzung. Diefelbe wurde die Polizei in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober nach dem Hause Freisenstraße 15 gerufen.

ro. Linden-Dahlhausen, 15. Okt. Bautätigkeit. Das Werkstättenhaus, das die Gemeindevorwaltung in Dahlhausen erbauen läßt, geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Das zweistöckige Gebäude mit seinem faubur ausgestatteten Zementputz mit roter Ziegelfassade, macht einen angenehmen Eindruck auf den Betrachter. Die 4 Wohnungen sind vierzimmerig. Sie bestehen aus einer großen Küche, aus einem geräumigen Wohn- und Schlafzimer nebst einem kleineren Schlafzimmer. Außerdem ist bei jeder

Küche noch eine Spülküche. Auch sind Keller, Ställe und andere Zubehör in ausreichender Weise vorhanden. Vor dem Hause sollen hübsche Vorgärten angebracht werden. Das Grundmauerwerk zur Einfriedigung der selben ist bereits ausgeführt, sodas sich später der Hauseingang nach Herstellung der gärtnerischen Anlagen schon präsentieren dürfte. Damit die Mieter das nötige Gemütswohl fühlen können, sollen rechts und links vom Hause an der Talstraße, das auch im Innern überall hübschen Anstrich und eine schöne Ausmalung zeigt, verstreut behagliches Wohnen. — Der Westfälische Sest wurde von dem jetzigen Besitzer Wirt Haus veräußert. Nachdem der große Gasthof an der Bahnhofstraße in der Nähe des Umlandes renoviert worden ist, wird ihn der neue Besitzer Cornelius Willems am Donnerstag, 15. Okt., abends, mit einer Feier eröffnen.

wl. Mehr, 15. Okt. Grobfeuer. Hier brannte das Anwesen des Hofbesizers Obbe vollständig nieder. Auch die hochgelegene Scheune wurde ein Raub der Flammen. Die sofort eingreifenden Feuerwehren von Hagen und Mehr konnten nicht mehr retten und mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Der entstandene große Schaden soll nur zum Teil durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Ursache des Brandes konnte bisher nichts festgestellt werden. Die Verursachung der Einwohner wegen der Säufung der Brände im Orte während der letzten Monate ist groß.

wl. Robben, 15. Okt. Der erste Schnee. Vom Westerbork wird der erste Schnee gemeldet. Die Umgebung von Schenkeberg hat der Schnee in eine Winterlandschaft verwandelt. Der erste Schnee hat sich in diesem Jahre früher als sonst eingestellt. An verschiedenen Stellen ist das Thermometer unter dem Gefrierpunkt gesunken.

Turnen · Spiel · Sport.

Nachsport.

Nachrennbahn Bochum.

Die Schlußkrennen am kommenden Sonntag auf der Bochumer Nachrennbahn versprechen auch wieder interessanten Sport. Der Städte-Herausforderungs-Kampf ist in folgende Läufe eingeteilt: 1. Lauf: Bremer, Drohten, Wader, 2. Lauf: Drohten, Wader, Jodsch, 3. Lauf: Bremer, Wader, Jodsch, 4. Lauf: Bremer, Drohten, Jodsch. Der Fahrer, der die meisten Punkte auf sich vereinigt, ist Sieger. Seit Bestehen der Bahn wird zum erstenmal ein Zweistundenrennen ausgeschrieben, auch sind hier spannende Kämpfe zu erwarten; es sind 15 Mannschaften für dieses lange Rennen eingeschrieben, u. a. Jodsch-Reumann, Benninghoff-Göbel, Drohten-Wader, Senel-Bremer, Böh-Winne, Hellwig-Kessenbrock, Glas-macher-Weiß, Harbeck-Wannwid, Bönnig-Hilgers usw. Wenn der Wettergott ein Günstiger ist, wird auch Sonn-

tag ein guter Besuch zu erwarten sein. Die Rennen nehmen punkt 2 Uhr ihren Anfang.

Dogen.

Samson Rörner — Frank Hoffe.

Gelsenkirchen, Ausstellungshalle. Der 31. Oktober wird im westdeutschen Sportort zu einem der allergrößten Ereignisse zählen. Es ist für den besten deutschen Boxer Sam. Rörner, Halbfliegengewichtsmesser und Eschwergewichtsmesser von Deutschland, ein internationaler Mann verpflichtet worden, und zwar ein offizieller Schwergewichtsmesser, Frank Hoffe, Amerika, der zur Zeit in Prag mit den besten Ausländern sich für diesen Kampf vorbereitet. — Auch über das übrige Programm werden wir ausführlich berichten, zu dem wohl die besten Kämpfer verpflichtet worden sind, und zwar: Ebu Schmidt, Federgewichtsmesser von Deutschland, Billy Dreht, der erfolgreichste deutsche Boxer in Amerika, und Billy Antonowitsch, auch ein erfolgreicher Amerika-Kämpfer.

Briefkasten.

Sportmann. Das Fehlen der von Ihnen gewünschten Angaben ist in technischen Schwierigkeiten begründet. Wetten in Gelsenkirchen. Sie haben Ihre Wette verloren! Ungeachtetenfalls Männerpaar erreicht nie die Länge von Frauenhaar.

Hausfrau in W. Reiben Sie das blinde gewordene Nadelzeug mit einem Flanellstücken und etwas Schafwolle schnell, aber gründlich ein. Dann putzen Sie sofort mit feingepulvertem Wiener Kalk nach und entfernen die Reste des Puttmittels durch Nachpolieren mit weichen, alten Leinwand. Das hilft!

Wo Künstler, Facharbeiter u. Kaufleute zusammenwirken

muß es gelingen, künstlerisch vorbildliche Möbel besser Qualität zu billiger herzustellen, daß auch der weniger Bemittelte sich seine Wohnung einrichten kann, ohne jene Magazin- und Massenware zu kaufen, die trotz lauten Angebot geschmacklos und minderwertig bleibt und deshalb für jeden Preis zu teuer ist. Ein Gang durch unsere Ausstellung ist unter allen Umständen belehrend. —

Gebrüder Schürmann, Essen

und Köln, Zeppelinhaus. am Rathaus
Größtes Spezialhaus Deutschlands für
Wohnungseinrichtungen —

Frau Auguste Skopp

im 76. Lebensjahre uns durch den Tod entzissen.

In tiefer Trauer:

Louis Skopp und Frau
Käthe geb. Schneider,
Clara Skopp,
Käthe Pasch geb. Skopp,
Carl Pasch,
Ise u. Irene als Enkelinnen

Bochum, den 14. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Fürstenstr. 15, statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Goethe-Schule

(vormals Englische Familienschule)
Gabelsberger-Str. 106.
Vorbereitung auf alle Klassen, Reichsverbandsexamen, Sexta-Sekunda, Religionsunterricht, Eventuell Abiturvorbereitung.
Anmeldung vormittags 9-12 Uhr.
Der Direktor: Geh. Rat Prof. Dr. Looser.

Sprachunterricht, Einjähr.-Abitur-Vorbereitung, Handelskorrespondenz
Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Esperanto, Russisch.
B. Helmich, cand. phil.
Wanne, Burgstr. 111.

Der Blinden-Fürsorge-Verein

erbittet Aufträge für Blinde an Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlmöbelen und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann Bochum
Westfälischestrasse Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 4413

Hannov. Landwurst

prima Qualität
9 Stk. gem. einjähr. Schmal- und Cervelatwurst Nr. 15.—
frei Haus unter Nachnahme.
Gottelkau, Wurfverfand Helsen (Hann.)

Lehr-mädchen

aus guter Familie nicht unter 18 Jahre, für Wäscheputzen, Einkaufen, Sühelweg 18.

Weiß-näherin

empfehle ich im Rahmen von Wäsche aller Art in und außer dem Hause, zugleich Empfehlung im Weiß u. Buntfärberei.
Bochum
Wörthstr. 18a S. Stad

Mädchen

Saubere, ehrliches, evangelisches
ge sucht. 2. u. 3. Etg.
Dittrich-Str. 10.

Diensmädchen

für herrschaftl. Etage-haushalt sofort oder später gesucht.
Franz Fabrikant Bannan
Marthastraße 16,
an neuen Stadtpark.

Darlehen v. 3000 Mt.

mehrere Sicherheiten vorhanden, eventuell gerichtliche Eintragung, Zinsen und Abtragung nach Vereinbarung.
Angebote nur vom 1. Oktober 1925 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. b. m. b. H.

Nur für Knappschäftsbeamte.

Nachstehende Wohnungen kommen nur für Knappschäftsbeamte, welche Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins sind, zur Vermietung:

Kampmannstraße 8, Erdgeschoss rechts:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 8, 1. Obergeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, Erdgeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, 1. Obergeschoss links:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, Erdgeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, 1. Obergeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwohnungen nicht mehr erhoben werden. Die Beschreibung und Zeichnungen liegen im Zimmer 22 des städt. Verwaltungsbauhauses am Markt, das im Rahmen des Ausleihens des Unternehmens oder der Veräußerung ohne Rücksicht hierauf Veräußerung der Einwohnungen erfolgen wird.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Die Stadtpflicht-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. b. m. b. H.

Nur für Mitglieder.

Nachstehende Wohnungen kommen nur für Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins zur Vermietung:

Kampmannstraße 8, 1. Obergeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 8, 2. Obergeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, Erdgeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, 1. Obergeschoss rechts:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, Erdgeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, 1. Obergeschoss links:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwohnungen nicht mehr erhoben werden. Die Beschreibung und Zeichnungen liegen im Zimmer 22 des städt. Verwaltungsbauhauses am Markt, das im Rahmen des Ausleihens des Unternehmens oder der Veräußerung ohne Rücksicht hierauf Veräußerung der Einwohnungen erfolgen wird.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Die Stadtpflicht-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. b. m. b. H.

Nur für Knappschäftsbeamte.

Nachstehende Wohnungen kommen nur für Knappschäftsbeamte, welche Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins sind, zur Vermietung:

Kampmannstraße 8, Erdgeschoss rechts:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 8, 1. Obergeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, Erdgeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, 1. Obergeschoss links:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, Erdgeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, 1. Obergeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwohnungen nicht mehr erhoben werden. Die Beschreibung und Zeichnungen liegen im Zimmer 22 des städt. Verwaltungsbauhauses am Markt, das im Rahmen des Ausleihens des Unternehmens oder der Veräußerung ohne Rücksicht hierauf Veräußerung der Einwohnungen erfolgen wird.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Die Stadtpflicht-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. b. m. b. H.

Nur für Mitglieder.

Nachstehende Wohnungen kommen nur für Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins zur Vermietung:

Kampmannstraße 8, 1. Obergeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 8, 2. Obergeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, Erdgeschoss rechts:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 10, 1. Obergeschoss rechts:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, Erdgeschoss links:
3 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.
Kampmannstraße 12, 1. Obergeschoss links:
4 1/2 Räume, Badzimmer und Klosett.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwohnungen nicht mehr erhoben werden. Die Beschreibung und Zeichnungen liegen im Zimmer 22 des städt. Verwaltungsbauhauses am Markt, das im Rahmen des Ausleihens des Unternehmens oder der Veräußerung ohne Rücksicht hierauf Veräußerung der Einwohnungen erfolgen wird.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Die Stadtpflicht-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

Kohlen, Koks, Briketts Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.

Lastkraftwagen-Transporte nach allen Richtungen.

L. Feldmüller, Bochum.

Fernruf 905 Marktstr. 33

Brumleibende

Keine Qual mehr durch ungeliebte Bänder, Erbsen und andere kleine Biestchen, die in mein patentiertes geacht. Brumleiband-Apparat, ohne Feder, ohne Gummi, ohne Wunden auszuschießen. Tadellose Packform, ohne Berührung, Tag und Nacht tragbar, daher Heilung ohne Operation möglich. Glänzende Zeugnisse. Absolut konkurrenzlos! Kostenloses Sprechstunde (auch für Damen durch Dame)

in Bochum, Hotel Märkischer Hof, am Sonntag, den 18. Okt. von 11-12 Uhr, in Witten, Hotel zur Post, am Montag, den 19. Okt. von 9-12 Uhr.

Heinrich Slegmann, Weilmünster (Baden)

„Neue Stuttgarter“

Lebensversicherungsbank A.-G.

Lebensschuß in 1924: Mk. 1589131, davon in die Gewinnrücklage der Versicherer und andere Rücklagen: 98,2%. Voraussichtliche Dividende bei Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse mindestens 20%.

Generalvertreter

gegen hohe Provision mit guten Beziehungen zu den Versicherern namentlich zu den deutschen Kreisen gesucht. Angebote erbeten an den Vorstand in Stuttgart.

Hämorrhoiden

werden nach den neuesten Erfahrungen nicht mehr mit Salbe und dergleichen, sondern auf ganz natürlichem Wege u. verblüffend einfach, mit ganz geringen Kosten ohne Schmerzen beseitigt.

Kostenlose Auskunft gibt

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5

Abteilung: H 42.

Bochum

Beste Lage, herrschaftl. 5-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör, Fr. Nr. 720.—
Ge sucht in

Düsseldorf

oder anderem größeren Platz
4-6-Zimmerwohnung, gleich welcher Lage.
Angebote an Broedelmann sen. & Grund, Abt. Wohnungsaussch. Cassel.

Wohnungsaussch.

Eine 4-Zimmer-Etage nebst 2 großen Mannkammern in bestem Zustande an der Wittenstraße (Nähe Stadthaus) gegen eine 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu tauschen gesucht. Angebote unter D. 56 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alle angelegenen Feuerversicherungsgefeßschaften mit sämtlichen Nebenzweigen einschl. Leben versichert.

Bochum u. Umgegend

einen

Beretreter

gegen hohe Provisionen. Es wollen sich nur tüchtige Herren melden, die Beziehungen zu allen Versicherungsanstalten haben und in der Lage sind, das bestehende Geschäft weiter auszubauen. Angebotene Beamten ist Gelegenheit gegeben, sich ein gutes Nebeneinkommen zu verschaffen. Offerten sind an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten unter Nr. 91552.

Leistungsfähige Brauerei

sucht mit einem Wirt zwecks Betrieb eines Biergroßhandels
in großen Gläsern zu billigen Preisen in Verbindung zu treten, oder eine Wirtschaft zu pachten. Offerten unter Nr. 34664 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Herrn mit guten Beziehungen zur Automobilindustrie als

Platzvertreter

ge sucht für den Verkauf eines lohnenden Artikels. Bezirk Rheinland u. Westfalen. Angebote erbeten unter Dd. 3436 an Al. Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.

Bessere Witwe oder Fräulein mit Nähtkenntnissen für kleinen Haushalt für die Hausarbeit gesucht. Fürstenstraße 5 a, II. Etage links.

Wohnhausneubau.

(9 Räume, Garten)

nahezu fertiggestellt, günstig gelegen, umständlicher sofort zu verkaufen. Etageangebote erbeten unter Nr. 8901 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Repe

Die

Mit Fr

jen Kohlen

verträge im

geschlossenen

das ein 3 u

M. Dem

abgeschlossen

gleich geblie

nen Verträge

Saupflichte

familiäre

gehören wo

aufträgen si

500 000 M.

299 000 M.

Chlorallum

kleinere, un

betreffen vor

Nach diesem

gen fast aus

Es gehen in

den eigenen

Belastung

Gesamter

Der wichtig

keitsbereich

größeren Be

der Lieferung

über die Vie

Die Verteilung

angehörigen

ren, beginnen

Wirkung auf

den Verwal

steller angest

Ein

Am Kom

richt Münch

lande des Br

Schubstücken

Schiffleiten

länge des Pro

ten Blattes,

nachstehend

des Zusammen

trien und

Stellung neh

haben die Sc

hulles Gen

Schwefelge

Nichtschad

gen sind zu

u. Stein, B

General Gro

stischen Fr

mann Wille

Richard Mü

Am die

Beamt

Der Bear

sprach auf

Frage der

Nach Einspr

nige Einführ

hinzuziehen